

VOM INFORMATIONSPRESENTATION DER GEMEINDE ZUM THEMA „RADWEG VON LINZ NACH PUCHENAU“

Die Gemeinde hat am 1. Februar 2017 in einem Informationsabend zum Thema „Radweg von Linz nach Puchenu“ den aktuellen Stand der Planungen vorgestellt.

Schade, dass die Veranstaltung zwar über Aufsteller (z.B. beim GSZ und in der Golfplatzstrasse) publiziert wurde, nicht aber auch in der Gemeindezeitung 02/2017. Denn sie hätte sich sicher mehr Besucher verdient.

Vertreter vom Land und von dem Unternehmen, das für die Planung bzw. Errichtung des neuen Radweges von Urfahr nach Puchenu beauftragt ist, präsentierten die Pläne, wie die Neugestaltung des Radwegs aussehen sollte.

Uns liegen Unterlagen vor, denen zufolge seitens der Asfinag geplant war, den Radweg – ausgehend von Urfahr - bis zur neuen Westbrücke auf den Treppelweg zu verlegen und kurz nach der Brücke über eine Unterführung durch die B127 auf den bestehenden Radweg – nördlich der B127- zurückzuführen.

Die Pläne des Landes OÖ sehen nun aber vor, dass der neue Radweg bis vor das Heizwerk in Puchenu südlich der Bahn auf dem bestehenden Treppelweg geführt wird.

Die Gründe, warum das Land von der ursprünglichen Variante abweichen will, waren für die Besucher des Infoabends nicht nachvollziehbar.

Der Weg soll eine Breite von wenigstens 3,5m aufweisen und gleichermaßen von Radfahrern und Fußgänger in beiden Richtungen benützt werden.

Zu den Bedenken, dass es durch den neuen Radweg zu einem massiven Eingriff in die Natur kommt, da die am Flussufer befindlichen Bäume bzw. Sträucher dem Bau zum Opfer fallen, gab es keine zufriedenstellende Aussage.

Eine klare Aussage von anwesenden Bewohnern der Gartenstädte war:

Finger weg vom Treppelweg und von der Au !!!!

Des weiteren wurde auch darauf hingewiesen, dass es Probleme geben wird, wenn Wanderer und Radfahrer (auch Radfahrgruppen) diesen Weg gemeinsam benützen, denn dazu sei dieser dann einfach zu schmal.

Die Frage, was mit dem bestehenden Radweg dann geschehen wird, wurde ebenso nicht beantwortet.

Ein weiterer Diskussionspunkt betraf die Variante, den „neuen“ Radweg im Bereich der Anschlussmauer über eine Untertunnelung der B127 auf den bestehenden Radweg zurückzuführen. Dadurch könnten Bewohner dieses Gemeindegebietes gefahrlos zur Bushaltestelle Richtung Linz gelangen. Gegen diese Variante sprechen allerdings u.a. erhebliche Mehrkosten bzw. müsste für eine unbestimmte Zeit der Zugverkehr während der Bauarbeiten eingestellt werden.

Impressum:

Peter Pindur (Obmann Stv.) – Lupinengang 18 - 4048 Puchenu - ZVR: 169149161
Bankverbindung: RAIKA O.Ö. Bankstelle Puchenu IBAN:AT69 3400 0000 0889 0337-BIC: RZOOAT2L
e-mail: igp2@liwest.at – Homepage: www.igp2.at

Lt. vorgelegten Plänen soll der „neue“ Radweg in weiterer Folge zwischen der Bahntrasse und dem Fernheizwerk, weiter über die Wilheringerstrasse vorbei am Bauhof, sowie dem geplanten Neubau des Gebäudes für die Feuerwehr und Gendarmerie, dem Seniorenzentrum und dem Gemeindeamt, durch die Gartenstadtstrasse bis zur Kreuzung beim Sparmarkt und von dort durch die bestehende Unterführung auf den bestehenden Radweg nördlich der B127 zurückgeführt werden.

Zu einer Behinderung der Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und der Polizei - der Neubau des Feuerwehrhaus mit der Polizeidienststelle in der Wilheringerstrasse ist ja fix – soll es durch neuen Route des Radwegs nicht kommen....

Ab der Wilheringerstrasse bis zur Unterführung beim Sparmarkt wird der neue Radweg dann im sogenannten „Mischverkehr“ geführt.

Als Beispiel für einen problemlos funktionierenden Mischverkehr wurde ein Wohngebiet mit 4- bis 5-geschoßiger geschlossener Verbauung im Zentrum der Stadt Graz präsentiert. Von Anwesenden wurde entgegnet, dass man diese Situation in Graz wohl nicht mit den örtlichen Gegebenheiten in Puchenu vergleichen könne. So ist die Gartenstadtstrasse im Bereich vom Gemeindeamt bis zur Bahnhaltestelle so schmal, dass es dort nicht einmal einem durchgehenden Gehweg gibt. Man möge bedenken, dass sich in unmittelbarer Nähe die Kirche, zwei Kindergärten und die Schulen befinden. Ein erhöhtes Gefahrenpotenzial ist hier also vorhanden.

Diskutiert wurde in weiterer Folge die Variante den neuen Radweg schon durch die Unterführung beim Gemeindeamt auf den bestehenden Radweg nördlich der B127 zurückzuführen. Die Begründung, dass dies aus bautechnischen Gründen nicht möglich sei, können wir nicht so einfach nachvollziehen.

Die verkehrstechnische Situation bei der Sparkreuzung ist schon jetzt äußerst schwierig und wird - wenn jetzt noch die Radfahrer dazukommen - zusätzlich noch weiter verschärft.

Bekräftigt wurde die Zusage immer wieder, dass der Radweg keinesfalls durch die Au in Puchenu geführt werden wird.

Der langfristige Planung für den Ausbau des Radweges von Linz nach Ottensheim sieht vor, dass der Radweg ab Puchenu nach Ottensheim ebenso auf dem Treppelweg geführt werden soll und ähnlich gestaltet wie jener von Urfahr nach Puchenu. Wann immer dies auch sein wird....

Der Gemeinderat von Puchenu wird in absehbarer Zeit einen Beschluss hinsichtlich der Route des Radweges Linz – Puchenu fassen.

Wir glauben, dass der Gemeinderat für seine Entscheidungsfindung auf jeden Fall die Meinung der betroffenen Bürger in den Gartenstädten Puchenu durch eine Befragung erheben sollte.

Puchenu, 14.2.2017

Impressum:

Peter Pindur (Obmann Stv.) – Lupinengang 18 - 4048 Puchenu - ZVR: 169149161
Bankverbindung: RAIKA O.Ö. Bankstelle Puchenu IBAN:AT69 3400 0000 0889 0337-BIC: RZOOAT2L
e-mail: igp2@liwest.at – Homepage: www.igp2.at